

Deutscher Reichstag.

13. December. Am 13. December 1886. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhebt sich eine längere Geschäftsverhandlung.

Abg. v. Köller beantragt, nächsten Montag noch eine Besichtigung abzuhalten, um der Militärkommission noch Gelegenheit zu geben, die zweite Leihung der Militärvorlage vorzunehmen.

Abg. Richter widerspricht diesem Antrage. Für die Besichtigung der erwidrigten Gutachten über die Vorlage würde mit der überleiteten Abhaltung der zweiten Leihung auch nicht das Mindeste gewonnen.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß die Reichsrat der Kaiser und die verbindehten Regierungen über die Ausführung des Reichstags nicht zu entscheiden haben und daß sich die Reichsrat der Kaiser und die verbindehten Regierungen von Niemand dazu drängen lassen, sondern ihre Entscheidung von den Interessen und dem Wohl des Landes einzeln abhängig machen werden.

Abg. v. Köller hält seinen Antrag aufrecht. Die Entscheidung über die Ausführung des Reichstags ist Sache der Reichsregierung, nicht der Reichsversammlung. Er würde sich nicht erlauben, die Reichsregierung zu drängen, sondern nur die Reichsversammlung zu informieren.

Abg. Richter: Jetzt werde der Kommission der Vorname der Regierung gemacht, früher, bei Gelegenheit der Finanzministerkonferenz, ist der Vorname der Reichsregierung gemacht worden.

Abg. Dr. Bötticher erklärt, nicht auf die Ausführung hinzuwirken, jene Freunde erwarten diese aber mit Mißbilligung. Abg. v. Köller weist den Vorwurf zurück, daß die Rechte der Reichsversammlung überleitet werden wollen.

Abg. Richter erklärt, daß der vom Staatssekretär erwähnten Zurechtweisung seiner Wähler auf gewisse Punkte der Reichsregierung gegenüberstehe. Er lasse sich von Niemand, auch nicht von höchsten Stelle beeinflussen.

Abg. v. Stauffenberg: Die Regierung lenke die Stimmung in der Kommission; sie wisse, daß die Kommission mehrheitlich in der That jeden geordneten Soldaten und Mann bewillige, danach sei sie also in der Lage, schon jetzt die nötigen Vorkehrungen zu treffen, ohne erst den Beschluß der 2. Lesung abzuwarten.

Zur Lösung der deutschen Hochzinsfrage werden die geordneten 20000 Mark bewilligt.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am 4. Jan. Mittags 1 Uhr abzuhalten. Abg. Dr. Bötticher beantragt, die nächste Sitzung auf den 7. Jan. anzusetzen, während Abg. v. Köller an nächsten Montag noch eine Sitzung wünscht.

Die Abstimmung ergibt die Annahme von 183 Abgeordneten. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig. Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf den 4. Januar Mittags 1 Uhr an.

Verstorbene.

Der Kaiser hat zu dem Fonds für die Hinterbliebenen der Besatzung jener beiden Rettungsboote, welche der gestrandeten Barke „Merizo“ zu Hilfe gekehrt waren und hierbei untergegangen, die Summe von 5000 Mark gespendet.

Die Herzogin von Galliera, welche jüngst mehrere Tage in der königlichen Familie zum Besuch verweilt, war von der Leptorei bei ihrem öfteren Aufenthalt in der Nähe von Genua gebeten worden, sie auch einmal in Berlin zu befehlen, eine Einladung, welcher die Herzogin in diesen Tagen nachgegeben ist.

Die Herzogin von Galliera, welche jüngst mehrere Tage in der königlichen Familie zum Besuch verweilt, war von der Leptorei bei ihrem öfteren Aufenthalt in der Nähe von Genua gebeten worden, sie auch einmal in Berlin zu befehlen, eine Einladung, welcher die Herzogin in diesen Tagen nachgegeben ist. Die Herzogin ist, nach ihrer daraus hervor, daß, als vor längerer Zeit ihr Kaisertrier mit über eine Million Lire durchging, sie es nicht der Mühe wert erachtete, denselben gerichtlich verfolgen zu lassen.

Berichtigten verabschiedet und ist in ihre Heimath zurückgekehrt. S. M. Schiffsjungen-Schiff „Nere“, Kommandant Nordwesten-Kapitän von Arnim, ist am 16. Debr. cr. in Dominica eingetroffen und beschäftigt am 6. Januar 1887 wieder in See zu gehen.

Unfalltich des fünfzigjährigen Regierungs-Subalterns der Königin Victoria wird im Mai oder Juni künftigen Jahres nicht allein eine große Flottenkapital auf der Höhe von Portsmouth, sondern auch eine große Truppenkapital bei Aldershot geplant, woran außer den Freiwilligen und der Militz auch Truppen aus Indien und den Kolonien teilnehmen sollen.

Die vor Kurzem gemeldete Ernennung Heinrich von Treitschke's zum Nachfolger Leopold von Ranke's als Historiograph des preussischen Staates hat um so größere Bedeutung, als, wie die „R. Z.“ aus sicherer Quelle vernimmt, die Antragung zu dieser Ernennung vom Kaiser Wilhelm selbst ausgegangen ist.

Die Landwirtschaftsschule zu Hildesheim wird im laufenden Wintersemester von 216 Schülern und Hospitanten besucht, wovon aus Preußen 178, aus dem übrigen Deutschland 28, aus dem Auslande 12 Schüler stammen.

Unter den Deutschen Liverpool's wird gegenwärtig eine Sammlung zum Behen der Hinterbliebenen der Besatzung der beiden Rettungsboote, welche bei Rettung des deutschen Schiffes „Merizo“ untergegangen, veranstaltet.

Aus Paris, 16., wird der „F. Z.“ geschrieben: Der junge piemontesische Vater Verclatti hat gestern sein hohes Alter glücklich überstanden. In den letzten Tagen machte er den Eindruck eines Sterbenden.

Vor Weihnachten.

Eine Klauerei.

Ueber die alte erregte Welt ist ein Wetterleuchten gegangen, — aus dem Osten kam es und im Westen hat man's auch gesehen, — über der enig jungen Kinderwelt aber lacht Weihnachtschimmer.

Unser Aelteste freilich trat neulich mit Augen, in denen auch ein kleines Wetter leuchtete, in die Kinderküche: „Vater, die Schullinder haben erzählt, zu Weihnachten kämen die Russen!“

Und das Kind sagte mit hastigen Händchen nach ihrer einarmigen Puppe, die mit offenen Augen im Korbbwagen schlief:

„Vater, ist denn das wahr?“ „Gott behahre, mein Schatz, Du weißt doch, was ich Euch vom Weihnachtsmann erzählt habe? Der kommt aus Rußland, drum hat er so viel Schnee und Eis im Bart und Mantel!“

Aber damit läßt sich der Kindskopf nicht beruhigen. Die Schullinderanfänge hat schon ein graufiches Schlachten-gemähe fertig: aufgespitzte kleine Wädhchen im Vordergrund und uniformirte kleine Jungen im Hintergrund.

„Wollte hat's auch gesagt!“ „Wollte?“

„Ja, der mit den vielen Ordenssternen, der gleich hinter dem Kaiser herreitet. Und unser Leopold muß dann auch mit und ich — und Martha Mährgin und Margarete Grobe —“

„Auch! wir werden dann aufgespießt!“ „Auch hat der Bly eingeschlagen. Der Junge schnallt sich einen Sädel um, natürlich ohne Scheide, das Mädchen weint, und der Vater wird von seiner Canada wüßig im Stuhl gelassen.“

„Kriegsgeschehen in der Kinderküche! Gottlob, daß die Mutter dazu kommt! Die weiß ganz Rath.“

„Künder, glaubt doch nicht so was! Aus Rußland kommt der Weihnachtsmann!“ „Und kann hat sie es gesagt, so geht es draußen, tapp, tapp, tapp“

und an die Stubenstühle pocht es und der Spalt öffnet sich, — da leht er, riesengroß in der Kinderfantasie, mit Augen so groß wie Sappenteller, mit struppigem Bart: schnell, schnell geteet!

Und die Russenfindin und der Gimmer-Mollte's falten die zerlathen Hände und beten mit den Kinderstimmen große leise und zaghaft, dann zwerflichlicher, bis sich der große Saal des Weihnachtsmannes öffnet und süßen Anhalt bietet. Dann geht's wieder „tapp, tapp, tapp!“ und der ganze Spul ist verschwunden.

Der Junge aber fragt: „Das war der Russe? Vor dem fürchte ich mich schon lange nicht!“ Das Wetter ist vorüber und Weihnachtsglanz liegt im Zimmer.

Wohl dem, dem in der Weihnachtszeit Kinderangen entgegenhängen. Ich möchte kein Weihnachten ohne Kinder feiern und wenn auch unsere Kinder nicht im entferntesten Engel sind, in der Weihnachtszeit verklären sie doch das häusliche Leben.

Diese hundert und aber hundert Fragen, auf welche der Verstand der Verstandigen kaum eine Antwort zu erfinden weiß, diese schelmische Neugierde, welche in jedem Päckchen und Säckchen geheimnißvolle Wunderdinge verheißt wähnt, dieses Klauern und Schwachen, Singen und Lachen, — um keinen Preis möchten wir das missen. Und um die Abendzeit dieses Wandern und Entschliefen vor den Schaufenster, — wie da die Augen groß werden und mit Madin in eine Zaubersphäre zu sinken scheinen! Die Wädhchen vor den Puppen, die Jungen vor den Soldaten! Wie mag's dabei in den kleinen Herzen aussehen! Wie mancher barte Kampf wird da vom Verlangen bis zum Entlassen ausgekämpft!

Und dahem denn! Um Dren ein lustiges Feuer und um bei Den und von der Länge lang auf der Diele liegenden Vater die ganze Gesellschaft. Die Mutter hat das Kleinste auf dem Arm und das Tante auf dem Arme und verlangt nach den sprühenden Feuerjunkten und die „Großen“ fangen mit an: „Vater, wir wollen eins singen!“

Zunächst Kampf der Geschlechter. Der Junge will „ich hatt einen Kameraden“, Mähge will „fille Nacht!“ „Das geht zu langsam!“ ruft der Junge. „Ich bin aber kein Soldat!“ ruft das Mädchen.

Der Vater schlichtet den Streit. Er weiß das Milde mit dem Starcken zu vereinen und stimmt fröhlich an: „Morgen kommt der Weihnachtsmann!“

„Das ist nicht wahr!“ interpellirt die Schillerin der fünften Töchterklasse, „morgen noch nicht, er kommt erst über — über — übermorgen!“

„Auch gut, also sangt an: über, über, übermorgen kommt der Weihnachtsmann!“

In so fröhlicher Weihnachtsstimmung geht es nun weiter und wenn Sandmann kommt, dann hat er Wärme, in die großen Augen sein Schlafpulver zu streuen. Schadet auch nichts, — in der Weihnachtszeit müssen die Eltern erfahren, daß sie wirklich, übermüthige, tolle Kinder haben. Ohne Kinder gibt's kein Weihnachten.

Da haben wir einen recht verdienstvollen Altersvetter. Der zieht seine Tage regelmäßig auf wie seine Uhr; am ersten Mai wandelt er als der erste mit der hellen Unaus-sprechlicher durch die maigrünen Sträucher der Promenade, am ersten Oktober schlüpft er wiederum als der erste seinen kostigen Winterbergier über dem gekürzten Mantel; was er treibt, ist Regel, und was er wird, ist Fast. Aber vom zwanzigsten Dezember an geht der Vater unberechenbar. Der Klauenrod verlaßt er mit dem neuen Kaisermantel, die gewohnte Conditorei besucht er nur, um einzukaufen und das Eingekaufte unter des Mantels Hülle zu bergen, die junggefalligen Fremde greift er kaum flüchtig und was muß bei ihm ein Unerhörtes ist, — er schlichtet in unsere Kinderküche und treibt da vom zwanzigsten die größten Thorheiten. Neulich fragte ich ihn ob ... Umwandlung, da fauchte er auf und sagte bloß: „Eure Kind! Ich wollte, es wären meine ... dann hätte ich auch ein Weihnachten!“

Der Vater hat Recht. Karl Storch.



Johannes Grün,

Gesellefrent,

Weingrosshändler u. Weingutsbesitzer

Halle a. S., Rathhausgasse 8. **Stabilität seit 1852.**
 bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, dem
 a. S. und Umgegend sein reichhaltiges Lager:
selbstgekelterter Rhein-, Pfalz- und Mosel-Weine,
 sowie direkt bezogener Bordeaux, Spanischer, Por-
 tugiesischer, Cap- u. Ungar-Weine u. deutscher u. franz.
 Champagner, echter Vigneure und Spirituosen
 in empfehlende Erinnerung.
 Comptoir u. Detailverkauf in Halle a. S.: Rathhausgasse 8.
 Niederlage: Halle a. S.: bei Hrn. Th. Stade, Königl. 31
 " Merseburg: " " " Ed. Höfer, ob. Burgstr. 4

J. Grün's Wein-Restaurant

unter Leitung des Herrn C. Schöke
 hält sich für die Weihnachtszeit zum festlichen Besuch gleichfalls empfohlen.
 Als werthvolles Festgeschenk empfohlen!
 Ersehen erscheint:

Evangelische Predigten.

Eine Gabe für die Gemeinde

D. Th. Förster,

Superintendent und Pfarrherr zu U. L. Frauen in Halle.

Preis: broch. M. 3 — elegant gebunden M. 3,60 M.
Verlag von Eugen Strien in Halle a. S. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Im Verlage von Eugen Strien in Halle a. S. erschienen von

Jr. Palmié:

- Günther von Blieudingen.** Eine Erzählung aus der Reformationszeit. broch. 1,50 M., geb. 2,50 M.
 - Daffo und Sadabrant.** Eine Erzählung aus dem alten Sachsen. broch. 3 M., geb. 4 M.
 - Satheburg.** Historischer Roman aus dem Anfange des 10. Jahrhunderts n. Chr. broch. 3 M., geb. 4 M.
 - Eins ist noch.** Schlichte Geschichten. broch. 2 M., geb. 3 M.
- Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Eduard Anton in Halle a. S.,

Barfusserstrasse No. 1

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von zu Festgeschenken für jedes Alter
 geeigneten Büchern als: **Bilderbücher** von 10 Pfg. bis 10 Mark, **Jugend-**
schriften, Leinwandbilderbücher, Classiker in billigen und **eleg-**
anten Ausgaben, Prachtwerke, Kalender, Kochbücher etc.
 etc. der freundlichen Beachtung. Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher
 sind vorrätig oder werden schnellstens besorgt. Sendungen zur Auswahl stehen
 auf Wunsch gern zu Diensten. Leicht beschädigte Bilderbücher, Jugendschriften etc.
 zu ermässigten Preissen.

Um das Lager in
Christbaum-Konfekten
 vor dem Abzuge nach meinem Grundstück
Leipzigerstrasse 80
 zu räumen, verkaufe von heute ab zum Selbstkostenpreis.
Carl Tornow,
 Honigknehen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
 Klaustrhorstraße 20.

F. A. Schütz,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr.
 8788.

F. A. Schütz,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr.
 8788
 empfiehlt.

Grösste Auswahl
 in allen Preislagen,
 nur solide Waaren,
 in neuesten Mustern.

Das Neueste
 in Smyrna, echt u.
 imitirt, Tournay-Ver-
 lours, Brüssel, Tape-
 stry, Jacquard, Hollän-
 der etc. Linolenn.
 Coocs-Matten, Angorafelle,
 imitirten Fellen, Fusskissen.

Odeurs in allen Größen und Gerüchen von Tren- & Niglich,
 Zünger & Gebhardt und Gustav Lohse in Berlin, G.
 Pinard und Rigaud & Comp. in Paris, sowie verschiedene andere Fabrikate.
Toilettenseifen in Cartons und einzelnen Stücken zu allen Preisen.
Gefüllte Toilettenkästchen in hochfeiner und einfacher Ausstattung.
Pomaden und Haarbüschel, Stangenpomaden, Brillantine, Pi-
naud's Eau de Quinine, Eau de Lys von Lohse, Puder,
Puderquasten, Zerstäuber, Kämme, Zahn- u. Nagelbürsten,
Zahnpasta u. Zahnpfeifen von Bergmann in Waldheim halten in großer
 Auswahl und zu billigen Preisen bestens empfohlen.
 Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Wilhelm Körner, Juwelier,

Obere Leipzigerstrasse 33, nahe am Thurm.
 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager

Gold- und Silberwaaren
 zu billigsten Preisen.
Feinste Brillant-Ringe 20, 30, 35, 40 etc.
Siegelringe, massiv, 9, 10, 30 etc.
Ringe von 4 M. an bis zu
Medaillons von 3 M. an bis zu
Brochen
Ohrhinge
Granatwaaren in reicher Auswahl.
Garnirungen an Haarketten zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 M.
 Sämmtliche Artikel sind in grösster Auswahl, vom geringsten bis
 zum feinsten, vorrätig. Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

Möbel-Fabrik und Magazin

G. Schaible,
 Große Märkerstr. 5, vom Markte links,
 empfiehlt sein großes Lager
selbstgefert. Möbel u. Polsterwaaren
 in allen Salzkarten.
Passende Weihnachtsgeschenke u. einzelne Stücke Möbel
 zu herabgesetzten Preisen.

Die neuesten Westenstoffe
 zu Geschenken passend, empfehlen in grösster Auswahl
Klos & Co., Leipzigerstraße 5,
 Tuchhandlung, Anfertigung feiner Herrengarderoben nach Maass.
 Bei vorgerückter Saison werden Aufträge zu sehr billigen
 Preisen ausgeführt.
 Winterpaletots, welche als Modestücke angefertigt
 gewesen, werden ebenfalls zu sehr billigen Preisen abgegeben.

G. Kohlig,
Glas- und Porzellan-Handlung,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 92.
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges Lager
 feiner und ordinärer
Glaswaaren,
 sowie decorirter und weisser
Porzellane,
 Tafelservice, Kaffeesevice, Waschgarnituren, Bowlen, Biersätze
 und Liguersätze, Figuren, Luxusgegenstände etc.
 in großer Auswahl.

Chinesische schwarze und grüne Thees
 letzter Ernte, lose und in Packeten, große Auswahl in allen Preislagen.
Feinste Bourbon-Vanille,
Hallenser Cacao,
Cacnomasse, feinste,
Holländischer Cacao.
Vanille- u. Gewürz-Chocoladen verschiedener Fabrikate
 halten bestens empfohlen.
 Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.

Vom Königl. Amtsgericht hier, als Taxator
 vereidigt, halte ich mich zur Aufnahme von Nach-
 laß-Inventarien, sowie zur Abhaltung
 von Autionen auf's Angelegentlichste
 empfohlen.

Auctions-Votal
 Zu den 3 Schwänen
 Hannischestraße.

Louis Kaatz,
 gerichtl. vereideter Taxator
 Comptoir alter Markt 5, II.

Weihnachtsstollen
 in bekannter Gtite. Bestellungen werden an-
 genommen und prompt effectuirt. Zugleich
 erlaube mir auf meine Ausstellung von
 diversen Baumtonseifen aufmerksam zu machen.

Bettfedern-Export.
 Schön weisse Gänsefedern, ganz neu,
 von lebenden Gänzen geerntet, ein Pfund
 blos 2 M. Nur so lange der Vorrath
 reicht, verleihe jedes Quantum zur Probe
 (9 Pfund und höher) gegen Postnachnahme.

W. Wernick,
 Bäckmeister u. Conditior, Geißestraße 10.
 verkauft unter Garantie und ver-
 mietet Albrechtstraße 12.

Pianos
 Rothe Kreuz-Losse à 5 Mk.
 Dombau-Losse à 3 Mk.
 bei Steinbrecher & Jasper.



